

Verband der Bürgerinitiativen entlang der Betuwe-Linie

Betuwe – so nicht! sondern besser!

12. November 2016

Sprecher Gert Bork
Mühlenweg 78, 46483 Wesel
Telefon 0281 - 64355
g.bork@t-online.de

www.betuwe-niederrhein.de
www.betuwe-gefahr.de

Lärmschutz – nicht nur in Wahlprogrammen, sondern jetzt!

Aufforderung zum Handeln an B90/Grüne Landesminister

Am 28. Oktober 2016 haben wir die beiden Landesminister der B90/Grünen in der NRW Landesregierung, Barbara Steffens und Johannes Remmel, angeschrieben.

Im Programm der B90/Grünen für die Landtagswahl nächstes Jahr bekennt sich die Partei zu echtem Lärmschutz, so wie unsere Bundesregierung ihn den Bürgern in Baden-Württemberg bereits per Bundestagsbeschluss zusteht und mit 1,5 Milliarden € bezahlt. Wir in NRW sind nach wie vor Bürger zweiter Klasse – das darf nicht sein. Es reicht nicht, Forderungen in ein Wahlprogramm zu schreiben, gehandelt werden muss jetzt. Anbei unser Brief. Die B90/Grünen-Minister müssen mehr Druck auf ihren SPD-Kollegen Groschek und die Ministerpräsidentin Kraft ausüben, damit sie endlich auch den Niederrhein in Berlin vertreten.

Es geht um unseren Schlaf und damit um unsere Gesundheit in Zukunft! Direkt und täglich betroffen sind viele Tausende Anwohner, denn der Lärm dringt viele hundert Meter weit in die Wohngebiete.

Die Bürgerinitiativen wollen die Positionen der Parteien zum Lärmschutz vor der Wahl gegenüberstellen und sind gespannt auf Antworten.

Die Bürgerinitiativen protestieren gegen einen rücksichtslosen Gleis-Ausbau ohne ausreichende Sicherheitstechnik und ohne zeitgemäßen Lärmschutz. Allein in unserer kleinen Region werden Hunderttausende Anwohner und deren Nachkommen permanent gefährdet und in den nächsten 100 Jahren gesundheitlich belastet, weil Schienentransport sonst „unwirtschaftlich“ wird. Abnehmende Lebensqualität schädigt unser Gemeinwesen. Geschlossene Übergänge zerschneiden Städte. Der Lärmteppich reicht rechts und links der Gleise jeweils einen Kilometer, tödliche Gaswolken nach Gefahrgutunfällen breiten sich rechts und links der Gleise jeweils bis zu acht Kilometer aus.